

Linie feindlicher Infanterie, und ein Detaschement Cavallerie, welche jenseits der Afferdschen Warte aufmarschirt waren. Ebenfalls hatte der Feind die Höhen des Morgensternberges und die dortigen Holzungen mit Detaschements besetzt. Ich ließ das Bataillon in der Entfernung von etwa 300 Schritten von der Afferdschen Warte aufmarschiren und erwartete den Angriff des Feindes. Dieser schien sich auf die Verweigerung des Postens neben der Warte zu beschränken. Nach einigem Verweilen detaschirte ich zur Deckung des weitem Marsches eine Arriergarde gegen die Afferdsche Warte, und marschirte in Divisions langsam gegen Hastenbeck und Ohsen fort, ohne von dem Feinde molestirt zu werden, der seinerseits wieder nach Hameln abzog.

Die Baggage, welche hinter dem Bataillon folgte, sandte ich bei Entdeckung der Nähe des Feindes nach Coppenbrügge zurück. Einem späteren Befehle zufolge ist sie seitdem auf einem sichern Wege bereits wieder beim Bataillon angelangt.

Ich nehme mir die Erlaubniß, gegenwärtigen Rapport durch den Lt. v. Schlütter zu übersenden, welcher im Stande ist Ew. Exc. über alle Details des Marsches Auskunft zu ertheilen.

G. v. Ompteda
Oberstlieutenant."

„An den Herrn Obersten von Barße.“

„General-Quartier Münden, 16. Dec. 1805,
Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

So sehr ich den heutigen Marsch des ersten Linienbataillons der englisch-hannoverschen Truppen durch die getroffenen Verfügungen gesichert glaubte, so unerwartet war mir diesen Mittag die Meldung, daß dieses Bataillon mit einem Angriffe des Feindes von Hameln bedrohet wurde. Ich setzte mich sofort an die Spitze der Reservepiquets des von mir befehligten Corps, und eilte mit solchen bis nahe vor Hameln vor. Mit besonderem Vergnügen erfuhr ich hier, daß das marschirende Bataillon bei der Annäherung des Feindes den, den Umständen so ganz angemessenen, Entschluß gefaßt